

Wissen & Medien

Art	Pflichtfach
Studiensemester	1. o 2.
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Tobias Schmohl

Workload gesamt	300 Stunden	ECTS-Punkte gesamt	10
Präsenzzeit	90 Stunden	SWS gesamt	6
Selbststudienzeit	210 Stunden	Dauer	1 Semester

Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Prüfungsform/-dauer	§ 15 Ausarbeitung (A), Ausarbeitung mit Präsentation (AP), Ausarbeitung mit schriftlicher Erläuterung (AE)
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristische Lehre, Gruppenarbeit, Diskussion
Verwendbarkeit	Medienproduktion (M.A.)

Dozent/in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Prof. Dipl.-Reg. M.A. Sebastian Grobler und Prof. Dipl.-Anim. Peter Kaboth	Artistic Research	3	5
Prof. Dr. Tobias Schmohl und Prof. Dr. Josef Löffl	Erkenntnistheorie Medien	3	5

Qualifikationsziele

Dieses Modul trägt zu folgenden Qualifikationszielen bei: Q1, Q3, Q5, Q6

Artistic Research

Im Fach Artistic Research werden unterschiedliche Konzepte und ideengeschichtliche Traditionen des Begriffsverständnisses und Zusammenwirken von Kunst und Wissenschaft behandelt, kritisch reflektiert und auf studentische Konzepte oder gestalterische Arbeiten, die in parallel stattfindenden Praxismodulen stattfinden, transferiert. Es wird aus der Auseinandersetzung mit grundlagentheoretischen Texten ein Arbeitskonzept künstlerischer Forschung durch

die Studierenden erarbeitet, dass die studentischen Konzepte und gestalterischen Arbeiten in ihrer Entstehung und Umsetzung begleitet mit dem Ziel forschende selbstreflektorische Prozesse zu initiieren. Die Studierenden erwerben mit dem Abschluss des Fachs Überblickswissen im Bereich ästhetischer Theorie und Kunsttheorie und sind mit den Grundzügen von kunstgeschichtlichen Entwicklungen der Neuzeit und deren Deutungsmodellen vertraut.

Es vermittelt und dekonstruiert zentrale ästhetische Theorien aus Kunst, Film, Musik, Literatur und Theater und befähigt dazu, diese sowie ihre Kritik auf konkrete Kunstformen und -werke beziehen.

Erkenntnistheorie Medien

Das Fach führt in die Grundlagen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsforschung ein. Nach Abschluss des Fachs können die Studierenden wissenschaftliche Verfahren beschreiben, analysieren und kritisch hinterfragen. In diesem Sinne führt das Fach die Studierenden an exemplarischen Beispielen in unterschiedliche Disziplinkulturen ein und vermittelt ihnen ein Orientierungswissen über Interdisziplinarität. Ziel des Fachs ist es also in der Lage zu sein, unterschiedliche Diskurslinien nachzuverfolgen, dabei institutionelle wie epistemologische Zugänge der Medienproduktion aufzuarbeiten und sodann über die dabei abgesteckten Grenzen hinweg einen Diskurs- und Kommunikationsprozess über die eigene produktive Praxis in Gang zu bringen.

Lehrinhalte

Artistic Research

Die Stoiker und Epikureer im antiken Griechenland beschrieben einen Zustand geistig-psychischer Unerschütterlichkeit und konzentrierter Seelenruhe (ataraxia) als Ideal der menschlichen Haltung. Erreicht wird der Zustand der Ataraxie, indem man sich in konkreten „Selbstpraktiken“ einübt. Ziel ist es, sich von Affekten und überflüssigen Begierden freizumachen und eine analytisch-konzentrierte Beobachtungsposition auf die Dinge einzunehmen, in der die Welt auf urteilsfreie Weise betrachtet wird. Dieser Haltung der Antike umschreibt eine wissenschaftliche Haltung, wie sie heute für die meisten Forschungsansätze grundlegend ist. Eine Besonderheit des Wissenschaftskonzepts im Fachgebiet der Medienproduktion ist, dass sie neben analytisch-rezeptiven Forschungsformen auch gestaltende und entwickelnde Forschungsformen vorsieht. Dabei ist die forschende Person nicht nur in das Untersuchungsfeld involviert, sondern sie interveniert gestaltend und entwickelnd in diesem Feld, wobei neben technischen und instrumentellen Methodiken auch kreatives Handeln Umsetzung findet.

Das Fach führt in das Konzept künstlerischer Forschung (artistic research) terminologisch ein und greift dabei Bezüge der Ästhetik, Wissenschaftsforschung, Gestaltungstheorie und Performanzforschung auf. Ein Fokus liegt auf der Diversität des Forschungskonzepts und der Reflexion nicht-traditioneller Formen wissenschaftlicher Erkenntnisschaffung. Neben der Zusammenarbeit unterschiedlicher etablierter Fachrichtungen (Interdisziplinarität) soll das Konzept künstlerischer Forschung insbesondere auch auf sein Potenzial hin hinterfragt werden, bestehende disziplinäre Ordnungen aufzubrechen und tradierte Fächergrenzen zu überschreiten (Transdisziplinarität). Es werden klassische und neuartige wissenschaftliche Handlungsmuster reflektiert und mit dem Medienproduktionsprozess in Beziehung gesetzt. Dabei wird hinterfragt, ob Wissenschaft als Additiv zu den Prozess-Schritten der Medienproduktion hinzugefügt werden kann (bspw. Recherche, Archiv, Erhebung, Interpretation und Deutung, Modellbildung, Experiment, Intervention etc.) oder ob eine künstlerische Forschung einen eigenen „Modus“ der Produktion voraussetzt.

Das Fach bietet darüber hinaus Einblicke in die Geschichte der abendländischen Kunstpraxen, es führt ein in epochemachende künstlerische Werke und Bewegungen sowie deren Produktionsformen und Arbeitsumgebungen.

Erkenntnistheorie Medien

In diesem Fach werden im Anschluss an die Grundlagen aus dem bisherigen Medienproduktionsstudium nun die wichtigsten Bezugstexte für eine kritische Auseinandersetzung mit den Prämissen medialer Erkenntnis herausgearbeitet, kritisch analysiert und gemeinsam besprochen.

Das Fach diskutiert in diachroner und synchroner Perspektive die Entstehung von Erkenntnis und die Bedeutung von Medien im Erkenntnisprozess. Es vermittelt mit aktuellen Texten der Wissenschaftsforschung, Erkenntnistheorie und Wissenssoziologie ein kulturhistorisches Tiefen- und Überblickswissen über die grundlegenden wissenschaftlichen Praktiken des Wissenserwerbs und der Rolle der Medien bei diesen Praktiken. Anhand wissenschaftstheoretisch begründeter Kulturtechniken führt es in die Fragen der wissenschaftlichen Beobachtung, Unterscheidung und Erkenntnisschaffung ein. Es legt in systematischer Blickrichtung den Fokus auf die Wissenserzeugung. An aktuellen Fragen der Modellierung, Formalisierung und Visualisierung diskutieren die Studierenden, mit welchen Kulturtechniken Wissen erzeugt und modelliert wird. Ziel ist eine kritisch-reflexive Analyse der Narrationen des Wissens anhand von Medien und Techniken.

Literatur

Balkema, A. u. Slager, H. (Hrsg, 2004). *Artistic Research*, (Spezialausgabe Lier & Boog Serie "Philosophy of Art and Art Theory", Nr. 18). Amsterdam, Niederlande: Rodopi

Benedikter, R. (2001). Das Verhältnis zwischen Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften. In T. Hug (Hrsg.), *Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung (Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?, Bd. 4, S. 137-159)*. Baltmannsweiler: Schneider.

Chalmers, A. F. (2007). *Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (Sechste, verbesserte Auflage)*. Berlin Heidelberg: Springer.

Dombois, F. u. Bauer, U. M. (Hrsg., 2012): *Intellectual Birdhouse. Artistic Practice as Research*, London, UK: Koenig Books.

Felt, U. (2001). Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Perspektiven der Wissenschaftsforschung. In T. Hug (Hrsg.), *Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung (Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?, Bd. 4, S. 11-26)*. Baltmannsweiler: Schneider

Majetschak, S. (2007). *Ästhetik zur Einführung*. Hamburg: Junius.

McLeod, K. u. Holtridge, Lin (Hrsg, 2013). *Thinking Through Art. Reflections on Art as Research*. New York, USA: Routledge

Mersch, D. (2001). Semiotik und Grundlagen der Wissenschaft. In T. Hug (Hrsg.), *Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung (Wie kommt Wissenschaft zu Wissen?, Bd. 4, S. 323-338)*. Baltmannsweiler: Schneider.

Nowotny, H., Scott, P. & Gibbons, M. (2014). *Wissenschaft neu denken. Wissen und Öffentlichkeit in einem Zeitalter der Ungewißheit (4. Aufl.)*. Weilerswist: Velbrück Wiss.

Payne, A. (Hrsg. 2000), *Research and the Artist. Considering the Role of the Art School*, Ruskin School of Drawing and Fine Art, Oxford: University of Oxford Press

Reckwitz, Andreas / Prinz, Sophie / Schäfer, Hilmar (2019). *Ästhetik und Gesellschaft. Grundlagentexte aus Soziologie und Kulturwissenschaften*. 3. Auflage. Frankfurt: Suhrkamp

Texte zur Kunst. *Artistic Research*. Heft 82 (Juni 2011)

Walton, D. (2001). Abductive, presumptive and plausible arguments. *Informal Logic. Reasoning and Argumentation in Theory and Practice*, 21 (2), 141-169. Verfügbar unter http://ojs.uwindsor.ca/ojs/leddy/index.php/informal_logic/article/view/2241